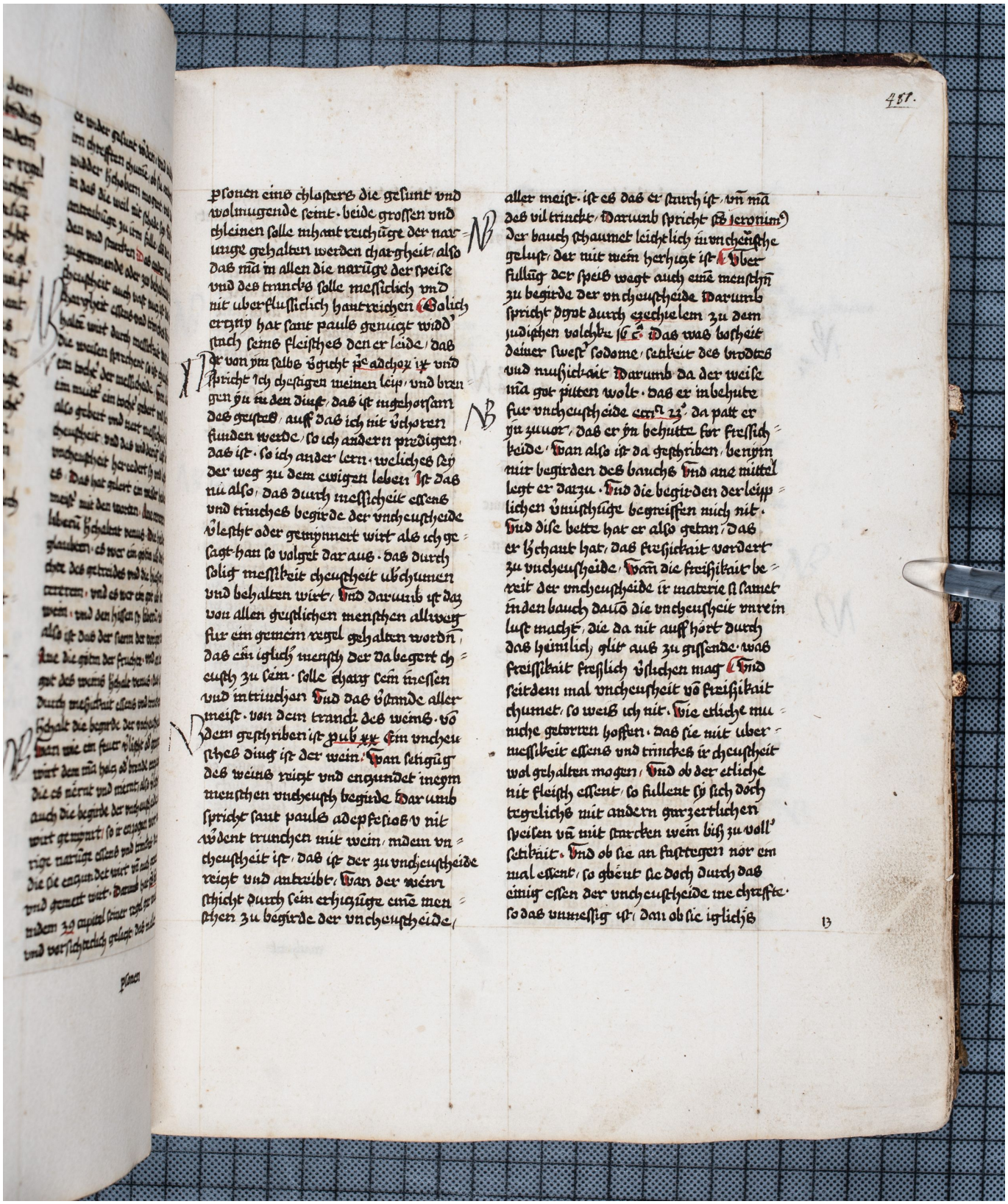
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



pronen eins chlosters die gesunt vnd
wolmugende seint · beide grossen vnd
chleinen solle mhant reichuge der nar-
unge gehalten werden chargheit / also
das mā in allen die narūge der speise
vnd des trunchs solle messlich vnd
nit uberflusslich hant reichen (Golich
ertzny hat sant pauls genugt widd'
ſnch seins fleisches den er leide / das
er von ym selbs ūgricht pe adchor ix vnd
spricht Ich chestigen meinen leip / vnd bren-
gen yn in den diust / das ist ungehorsam
des geistes / auff das ich nit ūchorten
funden werde / so ich andern predigen /
das ist · so ich ander lern · welches sey
der weg zu dem ewigen leben Ist das
nu also / das durch messlicheit essens
vnd trunches begirde der vncheusheide
ūlesthet oder gemynnert wirt als ich ge-
sagt han so volget dar aus · das durch
solich messlicheit cheusheit ubchumen
vnd behalten wirt / Vnd darumb ist day
von allen gustlichen menschen allwey
fur ein gemein regel gehalten wordn /
das ein igliche mensch der da begert ch-
eusch zu sein · solle chaty sein messen
vnd intruchan Vnd das ūstande aller
meist · von dem tranck des weins · vō
dem geschriben ist pub xx (Ein vnchen
sches diuck ist der wein / Wan sunigū
des weins reizt vnd entzundet in eym
menschen vncheusch begirde Darumb
spricht sant pauls adcpfesios v nit
wdent trunchen mit wein / indem vn-
cheusheit ist / das ist der zu vncheusheide
reizt vnd antreibt / Wan der wein
stichet durch sein erhizūge eine men-
schen zu begirde der vncheusheide /
aller meist · ist es das er starch ist / vn mā
des vil trincke / Darumb spricht sēt Jeronim
der bauch schaumet leichtlich in vncheusche
gelust / der mit wein herhizt ist (Vber
fullūg der speis weckt auch eine menschn
zu begirde der vncheusheide Darumb
spricht dgot durch ezechielem zu dem
judichen volchke sc c. Das was boscheit
deiner swest sodome / sattheit des brodes
vnd nussichait Darumb da der weise
mā got pitten wolt · das er imbehute
fur vncheusheide cent xx. da pitt er
yn zuuor / das er yn behutte fur freissich
heide / Wan also ist da geschriben / benym
mir begirden des bauchs Vnd ane mittel
legt er darzu · Vnd die begirden der leip-
lichen ūnusthūge begreiffen mich nit ·
Vnd dise bette hat er also getan / das
er erschant hat / das freissichait vordert
zu vncheusheide / Wan die freissichait be-
reit der vncheusheide ir materie si samet
in den bauch dauō die vncheusheit vnrein
lust macht / die da nit auff hort durch
das heimlich / glit aus zu gissende · was
freissichait freslich ūsuchen mag (Vnd
seitdem mal vncheusheit vō freissichait
chumet / so weis ich nit · Wie etliche mu-
nche geworten hoffen · das sie mit uber-
messlicheit essens vnd trinckes ir cheusheit
wol gehalten mogen / Vnd ob der etliche
nit fleisch essent / so fullent sy sich doch
tegelichs mit andern gurzertlichen
speisen vn mit starcken wein biß zu voll'
sattait · Vnd ob sie an fastegen nur ein
mal essent / so gbeut sie doch durch das
einig essen der vncheusheide ine chrefte ·
so das unmessig ist / dan ob sie igliches